

M 3: Fragen zum Video

1. Was versprechen sich die Kinder oder ihre die Eltern von der Arbeit (der Kinder) in der Knüpfwerkstatt?
2. Was versprechen ihnen die Knüpfrahmenbesitzer?
3. Auch in Indien ist Kinderarbeit in gefährlichen Arbeitszweigen (z.B. in Steinbrüchen oder in Teppichknüpfereien) gesetzlich verboten – Ausnahme: Mitarbeit im Haus, auf den Feldern der Familie, im Betrieb der Eltern. Trotzdem arbeiten viele Kinder – nicht nur in den Teppichknüpfereien. Wieso?
4. Wie sieht verglichen mit diesen Versprechungen und Erwartungen die Realität aus?
 - 4.1. Arbeitszeit:
 - 4.2. Alter:
 - 4.3. Lohn:
 - 4.4. Medizinische Versorgung:
 - 4.5. Schlafplatz:
 - 4.6. Verpflegung:
 - 4.7. (Bewegungs-)Freiheit:
 - 4.8. Behandlung durch die Arbeitgeber:

M 3: Fragen zum Video (Fortsetzung)

5. Auswirkungen
 - 5.1. Welche Folgen hat die Teppichknüpferei für die Kinder?
 - 5.2. Wenn die Kinder aus der Schuldknechtschaft befreit sind – welche Probleme gibt es dann für sie?
 - 5.3. Welche Zukunft haben diese Kinder?
6. Warum gilt diese Arbeit als schädlich und ist verboten?
7. Welche Personengruppen sind an der Herstellung und am Handel mit den Teppichen beteiligt?
8. Wer hat den Nutzen von der Kinderarbeit bei der Teppichherstellung?
9. Wer ist an der Abschaffung der Kinderarbeit interessiert?
10. Was haltet ihr von folgender Aussage eines Teppichexporteurs?
„In einem Land, in dem so viele Menschen, auch Kinder hungern, ist es doch wunderbar, wenn diese Kinder (die Teppiche knüpfen) zum Lebensunterhalt ihrer Familie beitragen können.“

Was ich genauer wissen möchte: